

# Externe Speicher

➔ »Das waren noch glückliche Zeiten, als man nach dem Kalender lebte! Jetzt lebt man nach der Uhr«, stellte der französische Schauspieler und Dramatiker Sacha Guitry fest, der 124 Bühnenstücke und 50 Drehbücher schrieb. Heute würde Guitry (Jahrgang 1885) staunen, wie man nach dem Smartphone lebt und sich Verabredungen im Minutentakt verschieben können. Und dennoch hat der Kalender eine geradezu beharrliche Beständigkeit, die der Saison 2019 sogar ein kleines Plus verschafft hat. Trotz unbegrenzter digitaler Möglichkeiten beobachte nicht nur ich in Cafés, bei Zusammenkünften, auf Buchmessen, wie aus Sakko- und Handtaschen Terminkalender gezogen werden, aufwendig gearbeitet, mit Lesebändchen. Auch im Ausland. Und wie das Öffnen des Taschenkalenders zelebriert wird: Das ist ein Statement.

Jener Trend > **Seite 38** springt, teils inspiriert durch Blogger und Influencer, auch auf die Jüngeren über. Sodass Buchverlage entsprechende Taschenkalender für rebellische Mädchen offerieren mit – ganz wichtig – viel Platz für Notizen. Sie sind der »externe Speicher« des Gedächtnisses und dort ganz anders verankert als ein Screenshot im

## „ Wie das Öffnen eines Taschenkalenders gerade zelebriert wird: Das ist ein Statement.

Smartphone oder rasch abgetippte Zeilen: Studien von Hirnforschern belegen, dass die handschriftlich festgehaltenen Gedanken eine deutlich effektivere Erinnerungsspur hinterlassen. Womit wir wissen, dass die alten Vokabelkärtchen doch nicht so doof waren.

Vor lauter Taschenkalendern sollen jedoch keinesfalls die wirklich wunderbaren Wandkalender vergessen werden, bei denen das Kalendarium keine Rolle mehr spielt: Sie dienen vordringlich als Wandschmuck. Prachtexemplare finden Sie in dieser Ausgabe, mit unterschiedlichen Aspekten. Und noch etwas erfährt gerade starken Zuspruch: das Hören von Podcasts. Wie Buchverlage den Hype nutzen, erfahren Sie ab > **Seite 8**. In diesem Sinne:



Viel Spaß beim Lesen!

Stefan Hauck

s.hauck@mvb-online.de